



Spielboden Veranstaltungstipps März 2011

Dienstag, 1. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – Elsewhere

Regie: Nikolaus Geyrhalter, Österreich/Deutschland/Schweiz/Frankreich 2001, 240 min, O.m.U.

Eine zwölf Monate umfassende faszinierende filmische Reise, in der der österreichische Filmemacher Nikolaus Geyrhalter zwölf entlegene Orte der Erde aufsuchte und deren Bewohner über ihr Leben und ihre Arbeit erzählen lässt. Im Lauf des eindringlich fotografierten, ungewohnt ruhigen Films werden bei aller Andersartigkeit der Menschen Verbindungslinien sichtbar, die sowohl Glücks- als auch Lebensvorstellungen betreffen, aber auch die Zerstörung ursprünglicher Daseinsweisen durch die technische Zivilisation verdeutlichen. (filmdienst)

Mittwoch, 2. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – No More Smoke Signals

Regie: Fanny Bräuning, Schweiz 2009, 90 min, O.m.U.

Dokumentarfilm um den Radiosender "Kili Radio", der als Stimme des Volks der Lakota-Indianer, die in einem Reservat in Süd-Dakota leben, nicht nur unterhält und bei Alltagsproblemen unterstützt, sondern auch eine wichtige Institution kultureller Selbstbehauptung darstellt. Einblicke in die wichtige Arbeit der Radiostation werden in Beobachtungen der Lebensverhältnisse der Lakota eingebettet, die Zeugnis ablegen vom nicht überwundenen Unrecht, das den "American Natives" im Zug der Kolonialisierung widerfuhr. (Filmdienst)

Donnerstag, 3. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – Angry Monk

Regie: Luc Schaedle, Schweiz 2005, 97 min, O.m.U.

Tibet, geheimnisvolles Dach der Welt, Sitz erleuchteter Mönche – nur einer legt sich quer: Gendun Choephel heißt der streitbare Mönch, der sich 1934 vom klösterlichen Leben abwendet und in die Moderne aufbricht. Er ist ein Rebell, der die Gemüter der tibetischen Obrigkeit erhitzt. Ein reinkarnierter Lama, der auch die Frauen und den Alkohol liebt. Ein Freigeist, der seiner Zeit weit voraus ist und heute zu einem Hoffnungsträger für ein freies Tibet geworden ist. Die cineastische Zeitreise nimmt die Lebensgeschichte dieses unorthodoxen Mönchs zum Anlass, um ein Bild von Tibet aufzudecken, das gängigen Klischees zuwiderläuft. (Verleihinformation)



Donnerstag, 3. März, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 12,-/9,-
Songs & Voices – Wendy McNeill

Folk Noir, Punk-Cabaret Noir

„For The Wolf, A Good Meal“

Wendy McNeill ist nicht nur eine begnadete Geschichtenerzählerin, es gelingt ihr das Kunststück, die düsteren bis makaberen, seelenvollen Fabeln über Underdogs, Streuner und tapfere Herzen in ein entsprechendes musikalisches Kleid zu packen; mit ihrer satten, rohen und dennoch klaren Stimme geht sie von Flüstern, über zärtlichen Sirengesang zu Heulen, begleitet von einem schiefen Akkordeon-Spiel, Loops und Stampfen (10cm HighHeels!) und das ganze häufig im Walzertakt. Auf dem neuen Album “For The Wolf, A Good Meal” – thematisch dem “oldest dance in the world”, dem Tanz zwischen Verlangen und der Zufälligkeit sich erfüllender Wünsche – ist ein Instrumentarium aus leiernden Pfeifenorgeln, eine Celesta, Kesselpauken, Marimba und Vibraphon zu hören ; in Name dropping könnte man sagen; als hätte sich Tom Waits Geist mit Tori Amos zusammengetan. “For the Wolf, A Good Meal” wird den State of the Art des Folk Noir neu definieren.

www.myspace.com/wendymcneill

Freitag, 4. März, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 16,-/12,-
Global Sounds – Perkalaba

Eins sei vorab angemerkt, die Band spielt nicht verrückt, sie SIND es, weshalb sie auch meist einen Psychiater auf der Bühne haben. Neben ihrer musikalischen Qualität ist es vor allem ihr ausgefallener Sinn für Humor, der die Band auszeichnet. Benannt nach einem winzigen Hutzul-Dorf in den Bergen der Karpathen, das für die 8 Ukrainer ihr musikalisches Zion ist, vermischen sie alle erdenklichen Arten von Musik aus den Regionen der Ukraine mit Punk- und Ska-Elementen zu einem energiegeladenen Hutzul-Ethno-Ska-Mix, der nicht nur extrem tanzbar ist, sondern auch mit schönen Melodien daherkommt. Ihre schräge Bühnenshow, der charismatische Sänger und ihre Freude am Spielen sind es, die das Publikum in den Bann ziehen und diese auch bei ausgedehnten zweieinhalb Stunden Gigs nicht mehr loslässt. Die Band ist überdies für jeden Spaß zu begeistern, so gehören spontane unplugged sessions an allen erdenklichen Orten zu ihren Eigenarten

www.myspace.com/perkalaba

Freitag, 4. März, 23.00 Uhr, Kantine, Eintritt: frei
DJ Psik

Samstag, 5. März, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 15,-
Chicago Night mit der EggBigBand

Vermietung

Als Alternativprogramm zum alljährlichen "Tätärätä" der Massen bietet sich wieder die "Chicago-Night" der Egg Big Band im Spielboden an. Das Ambiente des Balls entfaltet sich einerseits durch die noblen Roben der Damen und den feinen Zwirn der Herren oder den "Chicagolook" der zwanziger und dreißiger Jahre. Andererseits natürlich durch den fetten Big Band Sound,



dem am besten tanzend dagegen gehalten werden kann. Überhaupt sorgt der Tanz in jeder Form zur anvisierten Ausgeglichenheit. Der Zugang zu diesem Zustand wird durch die bekannten Nummern von Ella Fitzgerald, Frank Sinatra, Duke Ellington, Glen Miller, Count Basie, Stan Kenton, Benny Goodman, Sammy Nestico, Santana uvm., Originalarrangements für Big Bands, Jazzstandards, Latinsounds, Rock- und Funkmusik noch erleichtert. Einfach einlullen lassen in die goldene Big Band Ära.

Mittwoch, 9. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Bedrohte Völker – Jane's Journey

Regie: Lorenz Knauer, Deutschland/USA 2010, 105 min, O.m.U.

Dokumentarfilm über die Primatenforscherin Jane Goodall (geb. 1934), die in Afrika bahnbrechende Forschungen über Schimpansen anstellte und sich bis heute unermüdlich als Naturschützerin engagiert. Der Film erhellt einerseits mit Hilfe von Reisen an ehemalige Wirkungsstätten sowie Archivmaterial die Feldforschungen Goodalls und ihre Schwierigkeiten als Frau im Wissenschaftsbetrieb, und dokumentiert andererseits ihre Umweltschutz-Aktivitäten rund um den Globus. Im Laufe der Jahre hat es Goodall durch ihren persönlichen Einsatz geschafft, das "Jane Goodall Institute" zu einer globalen Organisation auszubauen. Insbesondere ihr Programm "Roots & Shoots" gehört zu den wichtigsten Jugendorganisationen weltweit, inzwischen gibt es etwa 10.000 Gruppen in 120 Ländern. (Filmdienst, Verleihinformation)

Donnerstag, 10. März, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 12,-/9,-

Global Sounds – Puta Madre Brothers

THREE MEN – NO MISSION.

Thank God for the Puta Madre Brothers! Hotter Than a jalapeno in the desert sun!

„Queso y Cojones“ , zu Deutsch, wie jeder weiß, Eier und Käse, heißt das Debütalbum der Puta Madre Brothers, das Ende Jänner auf Rookie Records erschienen ist. Wie der typisch ozeanische Bandname vermuten lässt, handelt es sich bei den Puta Madre Brothers um drei Vollblutmusiker mit Identitätsschwankungen. Als Anto Macaroni, Pickle Henning und Renato Vacira lebt das Trio seine tiefe Verbundenheit zu Mexiko aus, die sich in bruchstückhaftem Spanisch ebenso wie in typisch einheimischer Charrotracht und folkloristischem Benehmen manifestiert.

3 Männer mit komischen Haaren, 3 Bassdrums und 3 Gitarren!

Ihr Sound vereint den Geist von Richie Valens, Nathaniel Mayer und Pedro Vargas in einem einzigartigen Mariachi-Rock`n`Roll-Spaghettiwestern-60s-Soul-Surf-Gewitter.

Als weitere Referenzen könnte man Bob Log III, Dead Brothers und die Leningrad Cowboys benennen, aber auch diese katalogisieren nur unzureichend die Fülle an Einflüssen und den Einfallsreichtum der Australier. 2008 gegründet erfreuen die Puta Madre Brothers mehr oder weniger permanent auf Tour die Welt mit ihren Klängen. Im Februar und März sind sie in Europa unterwegs und wir dürfen uns glücklich schätzen, noch rechtzeitig einen Termin ihrer sofort ausgebuchten Tour ergattert zu haben!

Anto Macaroni: Bassdrum, Leadgitarre, Snare, Becken



Pikkle Henning: Bassdrum, Bass, Fuss-Maracas, Hi-Hats

Renato Vacira: Bassdrum, Akustische & elektrische Gitarre, Fuß-Tamburin, Kuhglocke

www.myspace.com/putamadrebrothers

www.facebook.com/putamadrebrothers

Support: The Dad Horse Experience

Sünde, Tod, Mord, Hölle und Erlösung sind auch weiterhin die zentralen Themen beim selbsternannten Kellergospel von Dad Horse Ottn. Sparsam instrumentiert mit Tenorbanjo und einem Basspedal pendelt er zwischen Tradition und Augenzwinkern und holt die Appalachen wie nebenbei in die europäischen Clubs, als würden sie genau da hingehören. Und wenn dem nachgeborenen Johnny Cash / Hank Williams manchmal die Stimme wegkippt, zeigt sich gerade darin eine nackte Wahrheit, die man sonstwo selten hören darf.

Freitag, 11. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Bedrohte Völker – Abschalten! Apaga y vámonos

Regie: Manel Mayol, Spanien 2005, 85 min, O.m.U.

Mit dem Bau des weltweit drittgrößten Staudammprojekts, dem Ralco in Chile, war die indigene Kultur der Mapuche-Pehueche dem Untergang geweiht. Weder Inkas noch die jahrhundertelange Besatzung durch spanische Kolonialherren hatten die stolzen Indigena von ihrem angestammten Land vertreiben können. Doch durch Intrigen und staatliche Komplizenschaft gelang es dem spanischen Konzern ENDESA die Ureinwohner auszubooten. – Manel Mayol führt in seinem Dokumentarfilm die Ungerechtigkeit schmerzlich vor Augen. (eyz Media)

Freitag, 11. März, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 15,-/11,-

Global Sounds – Dazkarieh

Hier werden Sie vergeblich nach Fado suchen! Dazkarieh, das ungewöhnliche Quartett aus Portugal, experimentiert seit zehn Jahren mit den anderen reichen und vielfältigen Traditionen der Musik ihres Landes. Sie nehmen sich die Freiheit, diese als Ausgangspunkt für eine Reise in die weite Welt der Klänge zu nehmen, die alles von tiefster Melancholie bis hin zur sprudelnden Lebensfreude zu bieten hat.

Dabei geht es den vier Musikern nicht darum, Melodien und Rhythmen aus anderen Kulturkreisen in ihre eigene Kultur zu integrieren, sondern den Klang der für portugiesischen Folk teilweise außergewöhnlichen Instrumente zu nutzen. So ist es ihnen gelungen, einen Sound zu erzeugen, der in Portugal einzigartig ist und dort geradezu als „Exportschlager“ gilt. Zu diesen Instrumenten zählen insbesondere eine portugiesische Variante der Bouzouki, halb Bass, halb portugiesische Gitarre, die Gaitas-de-foles, ein portugiesischer Dudelsack oder die 10-saitige Mandoline. Auch vor Instrumenten aus der Ferne kennt Dazkarieh keine Scheu und bedient sich gekonnt der schwedische Nyckelharpa. Neu hinzugekommen ist das Schlagzeug, das die Melodien stramm zusammen hält und hier und da geradezu rockig anmutet. Auch die Sanfona (Drehleier) ist in das Instrumentarium Dazkariehs aufgenommen worden. Getragen wird der Sound von der aufregenden Stimme der Sängerin Joana Negrão.



Samstag, 12. März, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Der Waschlappendieb

Kindertheater Die Stromer. Detektivgeschichte ab 3 Jahren

Victorius kann es nicht fassen: Seit Tagen verschwinden auf seltsame Weise Waschlappen von seiner Wäscheleine. Sogar seinen Lieblingswaschlappen hat es schon erwischt. Victorius heckt einen schlaun Plan aus, um den Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Dieb begegnet er Lizzy, einer quirligen Maus. Kann Lizzy Victorius helfen? Ein turbulentes Abenteuer beginnt. Das ist der erste Teil einer Detektivgeschichte mit Musik und Gesang, mit Witz und Charme, die auch für die Kleinen schon geeignet ist.

Schauspiel und Musik: Thomas Best und Birgit Nonn

Samstag, 12. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 9,-/5,-
Lesebühne – Slam Poetry Uncut! Das Lesen geht weiter

Zu dritten Ausgabe der Lesebühne am Spielboden hat Markim Pause diesmal zwei junge und äußerst vielseitige Slam Poeten geladen. Die Betonung muß in diesem Fall auf Poeten liegen, denn die Beiden gehören zu den wenigen waschechten Dichtern, die auf Slambühnen leidenschaftliche Wortgefechte führen. Julian Heun aus Berlin und Bleu Broode aus Marburg. Beide waren schon Poetry Slam Champion im Bereich der unter 20jährigen. Heun erstritt diesen Titel bei den Deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften 2007 in Berlin, Broode 2008 in Zürich. Zudem wurde Julian Heun im letzten Jahr mit dem Stuttgarter Besen ausgezeichnet. Vor kurzem haben sich die Beiden zusammen auf Lese-Tour durch Österreich begeben. Auch der Lesebühne in Dornbirn werden sie einen Besuch abstatten und dort Auszüge aus ihrem Programm vortragen. Markim Pause führt durch den Abend und wird neue Kurzgeschichten über Roboter-Rasenmäher, Graf Dracula, Roman Polanski und die Probleme, die durch Rauchverbote entstehen, zum Besten geben. Musikalisch eingerahmt und abgerundet wird der Abend durch Djane Luzi, die im kommenden Herbst DJ Shlomo beim Ö-Slam, der Österreichischen Poetry Slam Meisterschaft, unterstützen wird.

www.bleubroode.de

www.julianheun.wordpress.com

Samstag, 12. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – No More Smoke Signals

Regie: Fanny Bräuning, Schweiz 2009, 90 min, O.m.U.

Dokumentarfilm um den Radiosender "Kili Radio", der als Stimme des Volks der Lakota-Indianer, die in einem Reservat in Süd-Dakota leben, nicht nur unterhält und bei Alltagsproblemen unterstützt, sondern auch eine wichtige Institution kultureller Selbstbehauptung darstellt. Einblicke in die wichtige Arbeit der Radiostation werden in Beobachtungen der Lebensverhältnisse der Lakota eingebettet, die Zeugnis ablegen vom nicht überwundenen Unrecht, das den "American Natives" im Zug der Kolonialisierung widerfuhr. (Filmdienst)



Dienstag, 15. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Kurzfilme & Musik - Augenblicke – Kurzfilme im Kino 2011

Die Reihe Augenblicke wird nach dem großen Erfolg von 2010 auch 2011 fortgesetzt!

http://www.dioezese-linz.at/pastoralamt/medienverleih/arbeitshilfen/Augenblicke2011_Termine.pdf

Seit 1992 ist "Augenblicke - Kurzfilme im Kino" kirchliche Kinoarbeit mit cineastischem Anspruch und empathischem Blick auf den Menschen. Mit den Augenblicken wird vor allem jungen Filmautoren ein Forum für die Präsentation ihrer neueren, oft preisgekrönten Produktionen geschaffen. Diese Filme sind - aufgrund ihrer dramaturgischen Verdichtung - ästhetisch-künstlerisch zum Ausdruck gebrachte "Augenblicke", eben "Zeichen der Zeit", die - nicht selten nachhaltig und tief, oft aber sehr unterhaltsam - die Befindlichkeit der Menschen und der Gesellschaft widerspiegeln.

Bob

Deutschland 2009, 3 Min., Animation, Regie: Jacob Frey
Hamster in love – ein Roadmovie über Illusionen.

Edgar

Deutschland 2008, 13 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Fabian Busch
Es tut gut, angesprochen zu werden. Witwer Edgar gerät auf kriminelle Abwege.

Faustschlag

Deutschland 2009, 11 Min., Kurzspielfilm, Regie: Malte Ollroge
Die Vorbereitungen für den großen Boxkampf laufen nach Plan. Der eigentliche Kampf ist aber ein gänzlich anderer.

Blüh' im Glanze

Deutschland 2010, 10 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Korbinian Wandinger
Kemal Celik lebt als sympathischer Lehrer an einem Gymnasium seine Berufung und kommt damit an Grenzen.

Der Da Vinci Timecode

Deutschland 2009, 3 Min., Experimentalfilm, Regie: Gil Alkabetz
Vor dem Meisterwerk existiert ein Ereignis und eine Erfahrung - eine historische Reanimation.

The Ground Beneath

Australien 2008, 20 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Rene Hernandez
Der junge Teenager Kaden führt ein angsterfülltes Leben voller Bedrohungen. Eine außergewöhnliche Freundschaft bietet ihm die Möglichkeit zur Veränderung und Selbstfindung.

Saltmark - Salzig

Schottland 2008, 11 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Robin Haig
Fish und Chips mit Opa. Und dann der Urinbeutel - wie peinlich...

El Empleo

Argentinien 2008, 7 Min., Animation, Regie: Santiago Grasso, Buch: Patricio Plaza
Ein Mann nimmt seinen gewohnten Weg zur Arbeit. Dass Menschen als Objekte benutzt werden, ist in seinem Alltag völlig normal

Be nice

Deutschland 2009, 5 Min., Animation, Regie: Christian Manzke



Omas hammerharte Zubettgeh-Geschichte - ein Splattermovie!

Ich bin's Helmut

Deutschland 2009, 12 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Nicolas Steiner

Helmut feiert 60. Geburtstag, dabei ist er erst 57. Seine Frau hat sich verrechnet - eine skurrile Liebeserklärung an die Vergänglichkeit.

Signs

Australien 2008, 12 Min., Kurzspielfilm, Regie: Patrick Hughes

Liebe teilt sich – irgendwie – immer mit.

One minute fly

Deutschland 2008, 4 Min., Animation, Regie: Michael Reichert

Als Eintagsfliege will man ja nichts verpassen...

(total 111 Minuten)

Mittwoch, 16. März, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 14,-/7,-

Theater Wagabunt - Uraufführung – Christiane F.

nach "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo"

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit Theater Wozek

Die Geschichte von Christiane F. steht stellvertretend für viele andere Schicksale von Kindern, die in der Öffentlichkeit erst als Drogentote zur Kenntnis genommen werden.

„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ ist ein 1978 vom Magazin Stern herausgebrachtes biographisches Buch, welches die Situation drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher am Beispiel der damals 14 - jährigen Christiane Felscherinow schildert.

Das Buch wurde 1981 unter dem Titel Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo verfilmt.

Besetzung:

DarstellerInnen: Sandra Selimovic, Charly Vozenilek, Dorrit Aniuchi, Robert Kahr.

Musik, Video: Martin Greil

Konzept, Regie: Karl Wozek

Uraufführung / Schauspiel / Dauer 80 Min.

Mittwoch, 16. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Bedrohte Völker – Angry Monk

Regie: Luc Schaedle, Schweiz 2005, 97 min, O.m.U.

Tibet, geheimnisvolles Dach der Welt, Sitz erleuchteter Mönche – nur einer legt sich quer: Gendun Choephel heißt der streitbare Mönch, der sich 1934 vom klösterlichen Leben abwendet und in die Moderne aufbricht. Er ist ein Rebell, der die Gemüter der tibetischen Obrigkeit erhitzt.



Ein reinkarnierter Lama, der auch die Frauen und den Alkohol liebt. Ein Freigeist, der seiner Zeit weit voraus ist und heute zu einem Hoffnungsträger für ein freies Tibet geworden ist. Die cineastische Zeitreise nimmt die Lebensgeschichte dieses unorthodoxen Mönchs zum Anlass, um ein Bild von Tibet aufzudecken, das gängigen Klischees zuwiderläuft.
(Verleihinformation)

Donnerstag, 17. März, 10.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Theater Wagabunt - Schulaufführung – Christiane F.

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit Theater Wozek

Die Geschichte von Christiane F. steht stellvertretend für viele andere Schicksale von Kindern, die in der Öffentlichkeit erst als Drogentote zur Kenntnis genommen werden.

„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ ist ein 1978 vom Magazin Stern herausgebrachtes biographisches Buch, welches die Situation drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher am Beispiel der damals 14 - jährigen Christiane Felscherinow schildert.

Das Buch wurde 1981 unter dem Titel Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo verfilmt.

Besetzung:

DarstellerInnen: Sandra Selimovic, Charly Vozenilek, Dorrit Aniuchi, Robert Kahr.

Musik, Video: Martin Greil

Konzept, Regie: Karl Wozek

Uraufführung / Schauspiel / Dauer 80 Min.

Donnerstag, 17. März, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 14,-/7,-
Theater Wagabunt – Christiane F.

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit Theater Wozek

Die Geschichte von Christiane F. steht stellvertretend für viele andere Schicksale von Kindern, die in der Öffentlichkeit erst als Drogentote zur Kenntnis genommen werden.

„Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ ist ein 1978 vom Magazin Stern herausgebrachtes biographisches Buch, welches die Situation drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher am Beispiel der damals 14 - jährigen Christiane Felscherinow schildert.

Das Buch wurde 1981 unter dem Titel Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo verfilmt.

Besetzung:

DarstellerInnen: Sandra Selimovic, Charly Vozenilek, Dorrit Aniuchi, Robert Kahr.

Musik, Video: Martin Greil

Konzept, Regie: Karl Wozek

Uraufführung / Schauspiel / Dauer 80 Min.



Donnerstag, 17. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Kurzfilme & Musik - Augenblicke – Kurzfilme im Kino 2011

Die Reihe Augenblicke wird nach dem großen Erfolg von 2010 auch 2011 fortgesetzt!

http://www.dioezese-linz.at/pastoralamt/medienvleih/arbeitshilfen/Augenblicke2011_Termine.pdf

Seit 1992 ist "Augenblicke - Kurzfilme im Kino" kirchliche Kinoarbeit mit cineastischem Anspruch und empathischem Blick auf den Menschen. Mit den Augenblicken wird vor allem jungen Filmautoren ein Forum für die Präsentation ihrer neueren, oft preisgekrönten Produktionen geschaffen. Diese Filme sind - aufgrund ihrer dramaturgischen Verdichtung - ästhetisch-künstlerisch zum Ausdruck gebrachte "Augenblicke", eben "Zeichen der Zeit", die - nicht selten nachhaltig und tief, oft aber sehr unterhaltsam - die Befindlichkeit der Menschen und der Gesellschaft widerspiegeln.

Bob

Deutschland 2009, 3 Min., Animation, Regie: Jacob Frey
Hamster in love – ein Roadmovie über Illusionen.

Edgar

Deutschland 2008, 13 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Fabian Busch
Es tut gut, angesprochen zu werden. Witwer Edgar gerät auf kriminelle Abwege.

Faustschlag

Deutschland 2009, 11 Min., Kurzspielfilm, Regie: Malte Ollroge
Die Vorbereitungen für den großen Boxkampf laufen nach Plan. Der eigentliche Kampf ist aber ein gänzlich anderer.

Blüh' im Glanze

Deutschland 2010, 10 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Korbinian Wandinger
Kemal Celik lebt als sympathischer Lehrer an einem Gymnasium seine Berufung und kommt damit an Grenzen.

Der Da Vinci Timecode

Deutschland 2009, 3 Min., Experimentalfilm, Regie: Gil Alkabetz
Vor dem Meisterwerk existiert ein Ereignis und eine Erfahrung - eine historische Reanimation.

The Ground Beneath

Australien 2008, 20 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Rene Hernandez
Der junge Teenager Kaden führt ein angsterfülltes Leben voller Bedrohungen. Eine außergewöhnliche Freundschaft bietet ihm die Möglichkeit zur Veränderung und Selbstfindung.

Saltmark - Salzig

Schottland 2008, 11 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Robin Haig
Fish und Chips mit Opa. Und dann der Urinbeutel - wie peinlich...

El Empleo

Argentinien 2008, 7 Min., Animation, Regie: Santiago Grasso, Buch: Patricio Plaza
Ein Mann nimmt seinen gewohnten Weg zur Arbeit. Dass Menschen als Objekte benutzt werden, ist in seinem Alltag völlig normal

Be nice



Deutschland 2009, 5 Min., Animation, Regie: Christian Manzke
Omas hammerharte Zubettgeh-Geschichte - ein Splattermovie!

Ich bin's Helmut

Deutschland 2009, 12 Min., Kurzspielfilm, Buch und Regie: Nicolas Steiner
Helmut feiert 60. Geburtstag, dabei ist er erst 57. Seine Frau hat sich verrechnet - eine skurrile Liebeserklärung an die Vergänglichkeit.

Signs

Australien 2008, 12 Min., Kurzspielfilm, Regie: Patrick Hughes
Liebe teilt sich – irgendwie – immer mit.

One minute fly

Deutschland 2008, 4 Min., Animation, Regie: Michael Reichert
Als Eintagsfliege will man ja nichts verpassen...

(total 111 Minuten)

Freitag, 18. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-/10,- (Schüler & Studenten)
Jazz& - Céline Bonacina Trio

Céline Bonacina (baritone, alto & sopran sax), Kévin Reveyrand (e-bass), Hary Ratsimbazafy (drums)

Schon lange hat man nichts mehr so erfrischend Unkonventionelles und gleichermaßen Relaxtes gehört wie die junge Französin Céline Bonacina, die aus dem Baritonsaxophon ein unglaublich breites Spektrum an Klangmöglichkeiten herausholt. Bonacina beherrscht alle technischen Kabinettstückchen, spielt mit Klappengeräuschen, überbläst, knarzt und haucht, dass es eine Freude ist, und dabei verlieren ihre Stücke nie diesen lässigen Groove, der sich so wundervoll über die Gehörgänge in die Zehenspitzen schleicht. In E-Bassist Kévin Reveyrand und Drummer Hary Ratsimbazafy hat Céline Bonacina ein vielseitiges und kompetentes Rhythmusgespann gefunden, das den zwar leicht ins Ohr gehenden, tatsächlich aber ganz schön vertrackten Kompositionen der Baritonsaxophonistin mit großer Leichtigkeit die notwendige Erdung verleiht. Es ist eine äußerst energiegelade, emotional zupackende Musik, der es aber keineswegs an Tiefgang fehlt. Mit großer Souveränität holt Bonacina aus verschiedensten stilistischen Spielarten von Jazz, Funk und freier Improvisation das Beste für sich heraus und verbindet es mit jenen musikalischen Erfahrungen, die sie auf der im Indischen Ozean gelegenen Insel Réunion machte, wo sie sieben Jahre lang gelebt und Musik gemacht hat. Eine echte Entdeckung, die nun dank Nguyễn Lê endlich auch über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannt gemacht wird!

Freitag, 18. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – Jane's Journey

Regie: Lorenz Knauer, Deutschland/USA 2010, 105 min, O.m.U.

Dokumentarfilm über die Primatenforscherin Jane Goodall (geb. 1934), die in Afrika bahnbrechende Forschungen über Schimpansen anstellte und sich bis heute unermüdlich als Naturschützerin engagiert. Der Film erhellt einerseits mit Hilfe von Reisen an ehemalige Wirkungsstätten sowie Archivmaterial die Feldforschungen Goodalls und ihre Schwierigkeiten



als Frau im Wissenschaftsbetrieb, und dokumentiert andererseits ihre Umweltschutz-Aktivitäten rund um den Globus. Im Laufe der Jahre hat es Goodall durch ihren persönlichen Einsatz geschafft, das "Jane Goodall Institute" zu einer globalen Organisation auszubauen. Insbesondere ihr Programm "Roots & Shoots" gehört zu den wichtigsten Jugendorganisationen weltweit, inzwischen gibt es etwa 10.000 Gruppen in 120 Ländern. (Filmdienst, Verleihinformation)

Samstag, 19. März, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Parampampin – kubanische Kinderlieder

Eldis Larosa & Band. Kinderkonzert ab 4 Jahren

Nach dem großen Erfolg im letzten Frühjahr haben wir Eldis, Simone und Yenisey wieder zu uns eingeladen! Mit dem karibischen Zug Chuchu werden sie uns in die „Kinderkaribik“ entführen. Pimpon fährt die Lokomotive, der bunte Hahn will nicht aufhören zu krähen und singt in Spanisch, schreit in Französisch und kräht auf Deutsch. Dann kommt das kleine Papierschiffchen mit ganz wichtigen Botschaften, so dass das andere kleine Schiffchen sieben Wochen lang nicht aus dem Hafen fahren kann. Viele Tiere werden wir hören und jedes Tier hat seine eigene Gangart, sei es der Elefant, der Affe oder die Giraffe. Ein Mitmachkonzert für die ganze Familie.

Musik und Performance: Eldis La Rosa Monier, Simone La Rosa Monier, Yenisey Rodriguez

Samstag, 19. März, 21.00 Uhr, Kantine
Kantine – El Chivos

Die El Chivos sind, ja man muss es fast in dieser Deutlichkeit sagen, eine Coverband. Nein, natürlich nicht im Sinne von „Wo sind die Hände?“ oder dergleichen. Vielmehr geht's es um das Wiederbeleben alter Rock'n' Roll Klassiker. Das Spektrum reicht von den Rolling Stones über CCR, G ,N' R, Kings of Leon und den Jets. Ein heißer Abend erwartet euch. www.elchivos.com

Dienstag, 22. März, 19.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 9,-/6,-
Neue Spielräume – Mouhanad Khorchide - Schwierige Verhältnisse: Islam, Katholizismus und Demokratie

Neue Spielräume in Kooperation mit der VVG und ZSI.

Demokratie ist ein vielschichtiges und in Glaubensfragen virulentes Thema. Es geht um die Vereinbarkeit weltlicher Macht mit religiösen Doktrinen. Es geht auch um die Freiheit, öffentlich religiös und öffentlich gegen Religion zu sein. Das Dreiecksverhältnis zwischen Islam, Katholizismus und Demokratie wird weiter für Aufregung sorgen. Mouhanad Khorchide bekleidet seit 2010 an der Universität Münster den bislang einzigen Lehrstuhl für islamische Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum. Er studierte Soziologie an der Uni Wien, Islamwissenschaft in Beirut, arbeitete als Islamlehrer und wurde bekannt, als er 2008 islamische Religionspädagogen in Österreich über ihre Ansichten zur Vereinbarkeit von Demokratie und Islam befragte.

Wir laden Sie nach dem Vortrag zu einem Umtrunk am Büchertisch ein!



Dienstag, 22. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – Abschalten! Apaga y vámonos

Regie: Manel Mayol, Spanien 2005, 85 min, O.m.U.

Mit dem Bau des weltweit drittgrößten Staudammprojekts, dem Ralco in Chile, war die indigene Kultur der Mapuche-Pehueche dem Untergang geweiht. Weder Inkas noch die jahrhundertelange Besatzung durch spanische Kolonialherren hatten die stolzen Indigena von ihrem angestammten Land vertreiben können. Doch durch Intrigen und staatliche Komplizenschaft gelang es dem spanischen Konzern ENDESA die Ureinwohner auszubooten. – Manel Mayol führt in seinem Dokumentarfilm die Ungerechtigkeit schmerzlich vor Augen. (eyz Media)

Mittwoch, 23. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 12,-/9,-
Songs & Voices – John Smith

Laut den Organisatoren des Wiener Blue Bird Festivals ist John Smith "...einer der besten Gitarristen und Sänger der alten Schule. Als wäre er in einer Clique gewesen mit Nick Drake, John Martyn und Davey Graham. Zu seinen deklarierten Fans zählen Josh Homme und Eddie Vedder." Sein Auftritt beim Blue Bird 2010 im Porgy&Bess war es auch, der ihm die aktuelle Tour durch Österreich beschert hat. Denn als völlig Unbekannter riss er das überraschte Publikum zu Begeisterungstürmen und standing ovations hin. Angeblich hatten es danach "...sogar die Hidden Cameras schwer", wie Christian Siegler schreibt. Einen ersten Eindruck dieses hoch gelobten Musikers und seiner faszinierenden Spieltechnik gibt es unter diesem link zu sehen: www.myspace.com/johnacousticsmith

Mittwoch, 23. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Film – Koma

Regie: Ludwig Wüst, A 2009, 82 min, OF

Mit: Nenad Smigoc, Claudia Martini, Roswitha Soukup, Anke Armandi, Stefan Mansberger, Daniela Gaets

Hans lebt in einer Kleinstadt in der Nähe von Wien. Er ist Taxifahrer, verheiratet, hat einen Sohn und ein Geheimnis, das seine Familie zerstören wird. An seinem 50. Geburtstag, als seine Familie und Freunde zu seiner Feier kommen, verschwindet er. Die einzige Person, zu der er zurück kann, ist eine Frau aus seiner Vergangenheit.

Koma deutet den Zustand an, in dem sich die Hauptfigur befindet. Man sieht ihn nie einen Gast chauffieren, er hat Geburtstag, nimmt aber nicht an der Feier teil. Er ist ein einziger Widerspruch. Hans muss aus seinem Koma erwachen und durch verschiedene Höllen gehen, um dorthin zu kommen, wohin er eigentlich gehört.

Ich wollte, dass der Film fast wie ein Dokumentarfilm aussieht, aber nicht in den düsteren, mittlerweile „typisch österreichischen“ Farben. Am frühen Morgen soll die Sommersonne durch das Fenster scheinen. Der Mann soll sich von der Frau mit einem Kuss auf die Wange verabschieden. Das alles war mir wichtig. Der Zuschauer soll sich nicht sofort abwenden. Und wenn die erste Hürde im Prolog genommen ist, dann kann man einen Weg finden, drin zu



bleiben. Aber es gibt noch ein paar Hürden. Fünf Minuten vor Schluss die letzte, die, wie ich glaube, die schwierigste ist. (Ludwig Wüst)

Ludwig Wüst ist ein Sonderfall im österreichischen Kino. Er arbeitet, wenn es sein muss, auch ohne Subventionen, er schreibt, produziert und inszeniert seine Filme, nicht weil er Geld mit ihnen verdienen möchte, sondern „weil sie gemacht werden müssen“. Drei Jahre lang hat er an „Koma“ gearbeitet; seit 2007 habe er versucht, einen Produzenten zu finden - erfolglos, sagt Wüst ohne Bitterkeit oder Selbstmitleid. Larmoyanz ist nicht sein Fach. (Viennale 2009)

Donnerstag, 24. März, 19.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt:
Theater - Comenius Projekt LATO

Internationales „LAughing TOgether-Comenius-Schultheaterfestival des BRG/BORG Dornbirn Schoren mit Theatergruppen der Partnerschulen aus Frankreich (Sélestat) und Großbritannien (Reepham).

Schulaufführung am Freitag, den 25. März, vormittags.

Spaß ist vorprogrammiert bei diesem Festival. Das Motto lautet: „Laughing together“, „Rire ensemble“, „Lachen verbindet“. Die Theatergruppen aus England, Frankreich und Dornbirn werden uns zum Lachen bringen. Wie? - das werden wir sehen.

Donnerstag, 24. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Peter Madsen & CIA play Silent Movies – Safety Last – Ausgerechnet Wolkenkratzer

Regie: Fred C. Newmeyer, Sam Taylor, USA 1923, 70 min
Mit: Harold Lloyd, Mildred Davis, Bill Strother

Die Versuche eines jungen Mannes, als Verkäufer in einem Großstadtkaufhaus Karriere zu machen, sind weniger erfolgreich, als seine Berichte an die zu Hause in der Kleinstadt gebliebene Freundin glauben machen. Als sie ihn überraschend besucht, muss er ungeheure Anstrengungen unternehmen, um seine Lügen wahr zu machen. Dabei wird er gezwungen, sich als Fassadenkletterer an einem Hochhaus zu betätigen. Lloyds beste "Hochhauskomödie" mit der berühmten Uhrzeigerszene - ein Klassiker des Stummfilmhumors (Filmdienst)

Freitag, 25. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 18,-/14,-

Konzert – Nim Sofyan „Agora“ & Support: Yunus Emre Chor

NIM SOYFAN bitten uns mit den 10 Titeln ihres neuen Albums „Agora“ (griechisch: Marktplatz) zu einem besonders sinnlichen Marktbesuch. „Agora“ ist dabei ein Bild für die Musikstadt Wien. Eine Weltstadt, in der Tag für Tag Musiker aus verschiedensten Ländern eine gemeinsame, neue Sprache erfinden - ein Ort ganz im Zeichen von Austausch und Begegnung.

So korrespondiert „Agora“ auch hervorragend mit der Geschichte von NIM SOYFAN selbst, 2002 in Wien gegründet und bereits 2004 mit dem „österreichischen Weltmusikpreis“ und dem „Publikumspreis“ ausgezeichnet. 6 brillante Instrumentalisten lassen sich aufeinander ein und bauen mit ihrer Musik gemeinsam Brücken in bislang ungehörte Klanglandschaften. Ein Grundelement des Repertoires sind Lieder aus der Türkei und aus Griechenland, mit denen der in Istanbul geborene Sänger und Gitarrist Alp Bora aufgewachsen ist.



Paul Dangl und Johann Öttl verweben dieses Material in raffinierten Arrangements und Eigenkompositionen zu einem stimmigen stilistischen Ganzen, das NIM SOYFAN unverkennbar macht. Lokale Wurzeln und Traditionen bleiben spürbar, während die universelle Klangsprache den weltoffenen, globalen Charakter der Musik unterstreicht.

Alp Bora: Stimme, Gitarre / Paul Dangl: Geige / Johann Öttl: Trompete, Flügelhorn / Gerald Selig: Bassklarinette, Klarinette, Querflöte, Saxofon / Roland Mach: Bass / Klaus Fürstner: Drums

Freitag, 25. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – No More Smoke Signals

Regie: Fanny Bräuning, Schweiz 2009, 90 min, O.m.U.

Dokumentarfilm um den Radiosender "Kili Radio", der als Stimme des Volks der Lakota-Indianer, die in einem Reservat in Süd-Dakota leben, nicht nur unterhält und bei Alltagsproblemen unterstützt, sondern auch eine wichtige Institution kultureller Selbstbehauptung darstellt. Einblicke in die wichtige Arbeit der Radiostation werden in Beobachtungen der Lebensverhältnisse der Lakota eingebettet, die Zeugnis ablegen vom nicht überwundenen Unrecht, das den "American Natives" im Zug der Kolonialisierung widerfuhr. (Filmdienst)

Samstag, 26. März, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Alpträumchens Mutprobe
oder: Von Einem, der auszog, das Monstern zu lernen

Puppentheater Hard. Mundart-Figurentheater ab 5 Jahren

Alpträumchen Benjamin lebt mit seinen Brüdern Peter und Paul in der Alptraumwelt. Ihre Aufgabe ist es, Kinder zu erschrecken und zum Weinen zu bringen. Peter und Paul sind richtig gruselige Alptraummonster. Benjamin ist ganz anders als seine Brüder. Er ist sensibel und freundlich, liebt Blumenwiesen und Sterne und hat vor allem schreckliche Angst vor Kindern. Er sollte aber auch ein richtiges Monster werden, und deshalb wird er zur schrecklichen Emma geschickt. Emma ist wild und frech, liebt es im Bett herum zu tollen und sich schmutzig zu machen, hat aber schreckliche Angst vor den Sternen. Was passiert, wenn Benjamin und Emma aufeinander treffen? Ob sie es gemeinsam schaffen ihre Ängste zu überwinden?

Spielerinnen Gerhild Grabher, Heidi Woitsche, Angelika Büchele-Herburger, Angelika Lechtaler-Wieser, Sonja Biatel

Musikerinnen Elke Weber-Schuch, Daniela Bellet

Samstag, 26. März, 20.00 Uhr, Kantine, Eintritt: frei
Kantine – Klub.Kult.Urknall

Dienstag, 29. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Film – Koma



Regie: Ludwig Wüst, A 2009, 82 min, OF

Mit: Nenad Smigoc, Claudia Martini, Roswitha Soukup, Anke Armandi, Stefan Mansberger, Daniela Gaets

Hans lebt in einer Kleinstadt in der Nähe von Wien. Er ist Taxifahrer, verheiratet, hat einen Sohn und ein Geheimnis, das seine Familie zerstören wird. An seinem 50. Geburtstag, als seine Familie und Freunde zu seiner Feier kommen, verschwindet er. Die einzige Person, zu der er zurück kann, ist eine Frau aus seiner Vergangenheit.

Koma deutet den Zustand an, in dem sich die Hauptfigur befindet. Man sieht ihn nie einen Gast chauffieren, er hat Geburtstag, nimmt aber nicht an der Feier teil. Er ist ein einziger Widerspruch. Hans muss aus seinem Koma erwachen und durch verschiedene Höllen gehen, um dorthin zu kommen, wohin er eigentlich gehört.

Ich wollte, dass der Film fast wie ein Dokumentarfilm aussieht, aber nicht in den düsteren, mittlerweile „typisch österreichischen“ Farben. Am frühen Morgen soll die Sommersonne durch das Fenster scheinen. Der Mann soll sich von der Frau mit einem Kuss auf die Wange verabschieden. Das alles war mir wichtig. Der Zuschauer soll sich nicht sofort abwenden. Und wenn die erste Hürde im Prolog genommen ist, dann kann man einen Weg finden, drin zu bleiben. Aber es gibt noch ein paar Hürden. Fünf Minuten vor Schluss die letzte, die, wie ich glaube, die schwierigste ist. (Ludwig Wüst)

Ludwig Wüst ist ein Sonderfall im österreichischen Kino. Er arbeitet, wenn es sein muss, auch ohne Subventionen, er schreibt, produziert und inszeniert seine Filme, nicht weil er Geld mit ihnen verdienen möchte, sondern „weil sie gemacht werden müssen“. Drei Jahre lang hat er an „Koma“ gearbeitet; seit 2007 habe er versucht, einen Produzenten zu finden - erfolglos, sagt Wüst ohne Bitterkeit oder Selbstmitleid. Larmoyanz ist nicht sein Fach. (Viennale 2009)

Mittwoch, 30. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Bedrohte Völker – Elsewhere

Regie: Nikolaus Geyrhalter, Österreich/Deutschland/Schweiz/Frankreich 2001, 240 min, O.m.U.

Eine zwölf Monate umfassende faszinierende filmische Reise, in der der österreichische Filmemacher Nikolaus Geyrhalter zwölf entlegene Orte der Erde aufsuchte und deren Bewohner über ihr Leben und ihre Arbeit erzählen lässt. Im Lauf des eindringlich fotografierten, ungewohnt ruhigen Films werden bei aller Andersartigkeit der Menschen Verbindungslinien sichtbar, die sowohl Glücks- als auch Lebensvorstellungen betreffen, aber auch die Zerstörung ursprünglicher Daseinsweisen durch die technische Zivilisation verdeutlichen. (filmdienst)

Donnerstag, 31. März und Freitag, 1. April, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/16,-

Kabarett – Malediva – Die fetten Jahre

Malediva ist längst kein Kabarett mehr, wenn sie es denn je waren. Ihre funkelneue Show DIE FETTEN JAHRE ist eine einzigartige Mischung aus herrlich boulevardkomödie und geistreicher Gesellschaftssatire mit perfide gereimten Dialoggefechten.

In DIE FETTEN JAHRE erwartet das schwule Vorzeigepaar Freunde und Verwandte zum Essen und scheitert wie stets grandios an den eigenen Erwartungen.

Mit ihren charismatischen Stimmen und ihrem virtuos-komödiantischen Talent zeigen Tetta Müller und Lo Malinke auch in ihrem siebten abendfüllenden Programm, dass sie ihrem Ruf als intelligente Entertainer wieder mehr als gerecht werden.



Großen Anteil am eigenen unverwechselbaren Stil von Malediva haben die mitreißenden Melodien, für die Komponist und Pianist Florian Ludewig verantwortlich zeichnet. Auf ihren Tourneen durch Deutschland, Österreich, und die Schweiz können sich Malediva stets auf eine treue Fangemeinde verlassen, die sehnsüchtig auf diesen funkelnden Mix aus ohrwurmtauglichem Pop und Songwriter-Balladen wartet.

Und nicht nur beim Publikum wecken Malediva mit dieser taufrischen Mischung Interesse: neben zahllosen anderen Preisen wurden sie unlängst mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet.

Es gehört zum Erfolgsgeheimnis von Malediva, dass ihnen immer wieder das eigene Leben zur Show gerät und sie mit ihrer überschäumenden Lust an der Improvisation jeden Abend zu einem einzigartigen Erlebnis werden lassen.

Hochgeschwindigkeitspointen ohne Rücksicht auf Verluste, Romantik ohne Angst vor Pathos, Melancholie ohne Wehleidigkeit. Unter der bewährten Regie von Wolfgang Kolneder zeigen Müller, Malinke und Ludewig in DIE FETTEN JAHRE wie es klingt, wenn ein virtuoser Pianist und zwei zu allem entschlossene Rampensäue der Liebe ein Ständchen bringen.

»Tetta Müllers pfeilschneller Sarkasmus und Lo Malinkes schrulliges Verhältnis zur Realität - so offenherzig und zärtlich können nur Malediva die Herzen des Publikums erwärmen! «
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Wie sie mit der Tücke süffig-samtiger Songs immer wieder überraschen, sich diabolisch ins Wort fallen und der Wirklichkeit ihre private Philosophie entgegenspreizen; das mögen viele inzwischen nachmachen - aber keiner macht ihnen da was vor.« NÜRNBERGER
ABENDZEITUNG

www.malediva.com

Donnerstag, 31. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bedrohte Völker – Jane's Journey

Regie: Lorenz Knauer, Deutschland/USA 2010, 105 min, O.m.U.

Dokumentarfilm über die Primatenforscherin Jane Goodall (geb. 1934), die in Afrika bahnbrechende Forschungen über Schimpansen anstellte und sich bis heute unermüdlich als Naturschützerin engagiert. Der Film erhellt einerseits mit Hilfe von Reisen an ehemalige Wirkungsstätten sowie Archivmaterial die Feldforschungen Goodalls und ihre Schwierigkeiten als Frau im Wissenschaftsbetrieb, und dokumentiert andererseits ihre Umweltschutz-Aktivitäten rund um den Globus. Im Laufe der Jahre hat es Goodall durch ihren persönlichen Einsatz geschafft, das "Jane Goodall Institute" zu einer globalen Organisation auszubauen. Insbesondere ihr Programm "Roots & Shoots" gehört zu den wichtigsten Jugendorganisationen weltweit, inzwischen gibt es etwa 10.000 Gruppen in 120 Ländern. (Filmdienst, Verleihinformation)



s p i e l b o d e n

Monika Ruppe

Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH

Färbergasse 15 | Rhomberg's Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 – 44

ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at